
DER STURM

MONATSSCHRIFT / HERAUSGEBER: HERWARTH WALDEN

Reinhard Goering-Heft

Die ersten Veröffentlichungen
des Dichters der "Seeschlacht"

nach 9 Jahren

Die führende Zeitschrift der neuen Kunst!

18. Jahrgang / 10. Heft

Berlin / Januar 1928

Die neue **KLEIN-ADLER**

Die vollkommenste und stabilste, wirklich vollwertige Schreibmaschine für Reise- und Privatgebrauch



Vierreihige Tastatur
Einfache Umschaltung.

Versehen mit allen
vorbildlichen technischen
Neuerungen,
aus edel-
stem und wider-
standsfähigstem
Material gebaut
und dennoch
ausserordentlich
preiswert.

Absolute Zeilengradheit durch das vollendete Stoss-
stangensystem / Der unentbehrlichste und unersetz-
lichste Gehilfe des Geschäftsmannes, Ingenieurs,
Arztes, Schriftstellers, Journalisten, Gelehrten,
Diplomaten, Privatmannes und der Dame.

Leichtes Gewicht. Höchste Durchschlagskraft

ADLERWERKE, FRANKFURT a. M.
vormals HEINRICH KLEYER, Aktiengesellschaft

Filialen in:

Berlin, Breslau, Hamburg, Hannover, Karlsruhe i. B.,
Königsberg i. P., Leipzig, München, Nürnberg, Stuttgart

Buch- und Kunstrevue

der Wirtschaftskorrespondenz für Polen

Kattowitz

Herausgeber: Franz Goldstein

Der Brennspiegel des Zeitgeistes

Jazzrhythmus

Bezugspreis RMk. 1,50 vierteljährlich

VERLAG DER STURM / BERLIN W 9

VORZUGS-ANGEBOT

Herwarth Walden:

Einblick in Kunst

Die beste Einführung in den
Expressionismus und Kubismus

70 Abbildungen, 4 farbige Kunstbeilagen

RM. 2,50

Victor Margueritte

Le couple (Der Weg der Frau).
Roman

Fortsetzung und Schluß des vielum-
strittenen Romans „La garçonne“

Paul und Victor Margueritte

Prisma Französischer
Sittenroman

Eines der besten Bücher der
Margueritteschen Feder

Vanitas (Die Welt der Eitelkeiten).
Roman

Ein fesselnder Pariser Gesellschafts-
roman mit hervorragender Charakteristik

Pitigrilli

Luxusweibchen.

Die Jungfrau von
18 Karat. Roman

Kokain. Roman

Pitigrilli ist nicht nur ein amüsanter
und witziger Plauderer, sondern auch
ein Schriftsteller, der beißende Ironie
besitzt. Mit einer Offenheit und die-
bischem Behagen spricht er von Dingen,
die man sonst nur elegant umkleidet
zu nennen wagt. Er ist der Schilderer
der ungesagten Gewagtheiten

Jeder Band broschiert 3 Mark
in Ganzleinen 4 Mark

Das Werk „Vanitas“ ist nur in Halbleinen lieferbar

Überall erhältlich

Eden-Verlag G.m.b.H.
Berlin W 62

DER STURM

MONATSSCHRIFT / HERAUSGEBER: HERWARTH WALDEN

Liedopfer Reinhard Goering

Stuttgart, die Wohnung (Werkbundaussstellung) Kurt Schwitters

Abbildungen: Zeichnungen von Reinhard Goering



Herausgegeben von Professor Dr. Otto Hoetzsch, M. d. R.

„OST-EUROPA“

Zeitschrift für die gesamten Fragen des europäischen Ostens

Im Auftrage der
Deutschen Gesellschaft zum Studium Osteuropas
in Verbindung mit Otto Auhagen, Berlin / Otto Goebel,
Hannover / Arthur Luther, Leipzig / Fritz Karl
Mann, Institut für Ostdeutsche Wirtschaft, Königsberg /
Richard Salomon, Hamburg / Friedrich Schöndorf,
Ost-Europa-Institut, Breslau / Hermann Schumacher,
Berlin / Max Sering, Berlin / Kurt Wiedenfeld, Leipzig

Das ausgezeichnete Organ zur Erschliessung der Probleme des Ostens
Politik // Wirtschaft // Geistesleben

Erscheint monatlich — Vierteljahrspreis 9.— Rm

Verlangen Sie ein unberechnetes Probeheft unter Bezugnahme auf diese Anzeige!

OST-EUROPA-VERLAG, BERLIN W 35 und KÖNIGSBERG i. Pr.

Aufruf zu einer neuen Spielbühne

Reinhard Goering

Gerhart Scherler

Karl Vogt

Auf dem Theater soll und muß wieder **gespielt** werden! Schauspieler und Laien,
die aktiv oder passiv an der Arbeit für die Spielbühne sich beteiligen wollen, bitten wir, sich
zu melden bei **Gerhart Scherler, Berlin O 34, Wilhelm-Stolzestraße 31.**

Auch ein Sprech-Chor soll gegründet werden.

Kunstaussstellung

Der Sturm

Berlin W 9 / Potsdamer Strasse 134a I

Januar 1928
166. Ausstellung

Jean Charlot

Aquarelle / Zeichnungen

Gesamtschau

Geöffnet von 10—6
Sonntags von 11—2

Bilder-Verleih

Verkauf von Kunstwerken auf Ratenzahlung

**Abende
im
Sturm**

Tanz / / Gymnastik
Körperkultur / Kunst

Anfang 8½ Uhr

**Société des Nations
Institut de Cooperation
Intellectuelle**

MOUSEION

BULLETIN de l'OFFICE INTERNATIONAL des MUSEES

Paraît en avril, août, decembre

Abonnement un an: FRANCE 25 Francs.

Autres Pays 1.50 Dollar

Le numéro France 10 F. autres pays 50 cts.

Redaktion: 2 rue Montpensier Paris

Administration: LES PRESSES UNIVER-
SAIRES DE FRANCE

49 Boulevard Saint-Michel Paris (5^o)

Casa d'Arte BRAGAGLIA

Moderne Kunstaussstellungen : Theater der
Unabhängigen : Buchhandlung : Verlag
Kunstgewerbe

Terme Romane di Via Avignonesi 8 | Rom 4

Restaurant Horcher

Berlin W 62
Luther-Strasse 21

MELOS

ZEITSCHRIFT FÜR MUSIK
6. JAHR 1927

»Heute die einzige deutsche
Zeitschrift, die neuer Musik
mit Sinn und Ernst zu-
gewandt ist«

A. Einstein
im »Neuen Musiklexikon«

Abonnieren Sie!
1/4jährlich (3 Hefte) Mark 2.—
Probehefte kostenlos

SCHRIFTLEITUNG: HANS MERSMANN
VERLAG: B. SCHOTT'S SÖHNE
Geschäftsstelle: Mainz, Weihergarten 5
Postscheckkonto: Berlin 19425

Reinhard Goering / Liedopfer

Stockholm=Flug

Herrschaften bitte sich bereit halten.
Bitte sehr bitte sehr.
Hier Ihre Pässe.
Zoll
Zoll
Wo ist Zoll?
Esel
Zoll gibt's doch hier nicht
Erst drüben.
Sind die Herrschaften bereit?
Motoren laufen bereits
Laufen bereits
Laufen bereits 10 Minuten.
Tadellose Maschine
D 24
Sechs Plätze drei Motoren
Junkers Metall.
Verdammtter Vogel
Wird übers Meer fliegen.
Uns übers Wasser bringen
In zwei Stunden über Ostsee.
Vier Stockholm.
Also los.
Bitte hierher
Hiier herüber
Was sagen Sie zu dem Flugwetter Herr?
Großartig
Passieren oft Unglücke Herr?
Unglücke?
Abstürze
Abstürze?
Na ja ich sage es nicht aus Angst
Bloß aus Interesse.
Gepäck schon verstaut?
Verstaut
Verstaut.
Also bitte.
Rinn
Rinn rinn.
Brrrrrr
Haben Sie gehört großartiges Flugwetter?
Großartig
Absturz ausgeschlossen
Na woll'n mal sehen.
Wenn ich nur nicht seekrank werde
Seekrank? Wovon?

Na diese Tüten hier
Tüten?
Tüten?
Ja Tüten
Für Luftkranke
Für
Für
Gute Reise Reise Reise.
Kurrrrrrr
Brrrrrrrr
Schrrrrrr
Ssssss
Schschschit.
Wahrhaftig
Schon in der Luft.
Leise Häuser
Leise Bäume
Leise Schiffe
Leise Erde
Sinken leise sinken sinken
Schaukeln runter
Fallen schmelzen
Dahhhhh
Hinsehen hinsehen
Schon vorbei.
Also wir fliegen
Jubel klemmt
Also wir fliegen
Staunen mault.
Jaja ja ja
Wir fliegen.
Na die Sache ist doch ganz einfach
Motor Tragfläche Propeller
Motor Motor.
Wasser? Ja Wasser
Diese weißen Streifen
Diese weißen weißen weißen
Wenn man sich besinnen könnte
Halt halt
Besinnung
Steigen wir?
Wir steigen
Sind das Schiffe da unten?
Schiffe
Sind das Berge da drüben?
Berge
Da unten da unten da unten

Fabrik Häuser Menschen
 Da unten —
 Nein da vorn
 Was denn da vorn?
 Blau Schaumweiß Blau
 Goldgelb Streif Blau
 Dunst Glitzer weit
 Strand Küste
 Küste Küste
 Verlassen Strand
 Sonne Sand Sonne
 Wasser
 Endlos Blau Wasser
 Grün
 Weite
 Meer
 DIE OSTSEE!
 Hahhh
 Ueber der Ostsee!
 Kleiner Mensch kleiner kleiner
 Riese du
 Untier du
 Ungeheuer
 Du du!
 Kleiner Mensch kleiner kleiner
 Du groß
 Du du
 Ungeheuer
 Adler
 Riese
 Geier
 Du du du!
 Ungeheuer Flug.
 Wir Götter!
 Meerweite Meerhimmel
 Meerwüste Meerhell
 Meere Meere Meere Meer
 Fliegen
 Schweben
 Schießen
 Brausen
 Meere Meere Meer.
 Schweben
 Schießen
 Blitzen Brausen
 Kleinen
 Schwinden
 Schweben
 Meer.
 Blut Blut raunt Blut

Raunt jubelt raunt Flug
 Singt Flug Flug Flug
 Singt Schweben
 Singt vierhundert fünfhundert fünfhundert
 Ueber Meer.
 Blicke fallen
 Stürzen
 Ahhhhhh
 Dort die Schiffe
 Dort unten die Schiffe
 Die Dampfer unten dort
 Tief tief unten
 Kleine Dampfer
 Kleine Segler
 Kleine kleine Schiffe
 Ersaufen.
 WIR
 HIER
 OBEN
 RUHIG
 RUHIG
 SCHWEBEN
 SCHWEBEN
 DRÜBER
 HAHHHHH
 DRÜBER
 HAHHHH
 HAAAAA DRBÜBER STILL.
 Ganze Flotten können dort ersaufen
 Sind versoffen.
 Alles krank an Bord
 Seekrank
 Ostseekrank.
 St so seekrank
 St so ostseekrank
 Die Ostsee war einmal!
 Wart mal
 Keine Zeit zu warten
 Weiter.
 Fabrik Maschinen Surren
 Klubsessel Kontor
 Zieht Meer vorbei
 Steht still Maschine
 Steht Flugzeug still.
 Steht
 Steht
 In Luft.
 Steht still.
 Zieht Meer vorbei
 Ziehen Schiffe Inseln

Leuchttürme mit Inseln
Inseln Schiffe Meere ziehn
Vorbei.
Flugzeug steht still
Im Aether.
Menschen fliegen
Ungeduldig
Stockholm Stockholm
Stockholm zuckt
Hebt
Schiebt
Zuckt heran.
Wir stehen im Aether.
Inseln schreiten
Zucken
Schieben
Inseln Schiffe Meere
Wälder Felsen
Schreiten
Tanzen
Jagen.
Gleiten Bäume
Schieben Schiffe
Schwimmen Menschen
Stockholm schwimmt dahinten
Stockholm schwimmt
Heran.
Näher näher
Tiefer tiefer
Tausend Meter Tiefe
Stockholm schwimmt
Heran.
HAH DIE STADT!
Tausend Arme tausend Straßen
Tausend Plätze tausend Wasser
Seen Wälder Flüsse Türme
Brücken Türme
Plätze Türme
Straßen Menschen
Brausen fliegen
Schweben
Grüßen jauchzen
Brüllen.
Steht Stockolm.
Himmeldonnerwetter der Motor setzt aus.
Ruhe
Still.
Gleiten sausen
Schweben stürzen
Auf Stockholm.

Wachsen
Schwellen
Großen
Surren sausen kurven
Ungeheuer wachsen
Wuchten
Da da da
Ueber Bäume Häuser Boote
Große Bäume
Riesenhäuser
Riesengroße Boote
Schießen jagen
Ungeheuer schnellen
Wir
Aufs
Wasser.
Glatte Landung.
Menschen Menschen
Wieder Menschen!
Lieben küssen leben Ihr!
Ihr alle
Warme liebe süße.
Küssen
Küssen
Alle küssen!
Allen Kuß!
Neue Küsse neue Kräfte neue Menschen!
FLIEGER MENSCH.

Für Jô

Du
brennst
ich
dürste
schlingen
Dich!
Ich
steile
ungeheuer
Dir
Mich
tot.
Du
trägst
Gott
Dich
Uns
Es.

Für Mê

Du
glühst
Dich
Mir
ihr
Uns.
Ich
bebe.
Du
gnadest
Uns
Dich
alles.
Wir
knieen
Dir
umfangen
Dich
Uns
Tod
und Leben
ewig
Dich
die
Liebe.

Für Gott

Ich
grüße
Dich
Gott.
Heute mein.
Mir
ihnen
Uns
geboren.
Gott
Gott
Gott.
Drei
Opfer
nimm.
Drei
Leben
Liebe
Uns.

Tanzetanz

Du
großer Versucher Gauner Wilddieb
Du
Pestbeule entsprungener
Sträfling
Ja Du!
O ja ja Ich
zugegeben Ich
der
allein
Schuldige
Mutmige
Malmige
Faule
stinkende
hinkende
Teufel.
Teufel Teufel
ach hier
wieder mal
immer noch
noch
und
noch
hier
auf in unter
drin mit bei
hier
immer noch.
Verreck
verreck.
Sag es immer nur auf Reisen.
Du Ihr Wir
möchten ja alle
alle alle
allüberall alle alle
fort weg
raus rrrraus.
Mater dolorosa
Pater sowieso da
raus!
Ihr Hunde
Kälber Ochsen
nein rein!
Rein und raus
raus und rein
vorwärts
weg da.

Geheul Geheul
Gezisch Gezisch.
Viele dieser Misthaufen
viele
stinken
positiv
popositiv
zum Himmel.
Lass sie!
Weiter.

Vater unser, der du bist im Himmel
unsern täglichen Tod gib uns heute.
Unsern täglichen Kot
unsern täglichen
unsern nächtlichen
Da habt ihr ihn.
Und werdet nicht mehr rot.
Ich auch nicht
nein nicht ich.
Werde rot Liese
erröte
für
Mich.
Ha tanze
tanze
mir!
Und fall um
tot
tot für immer
auch ich.
Tu mir den Gefallen
Liese
bitte gleich!
Gänse Gänse Gänse
wunderbare Gänse
hat das deutsche Reich.

Kuß

Lippen
Lippen
Deine Lippen
breiten schwellen.
Lippen
Meine Lippen
röten gieren wölben
schwellen
schmerzen
bogen

bogen bogen
Lippen
wehe
breite
wölbe Lippen
gehren fassen fangen
sperren schließen
wölben
öffnen.
Lippen
runde rote weiche giere Lippen
schmachten
schmelzen
beben
in den
Komm o komm!
in den in den
Rasen
Brennen
Schüttern
Wogen
wogen
zerren reißen
niederreißen
türmen steilen
in den
Ich verbrenne
Ich zergehe
Ich zersteile
Ich zerzehre
in den
Komm o komm!
Ja ich komme!!
in den
Ja ich komme
komme komme
in den
süßen wonnen
lösen fallen
wonnefallen reifen
lösen wissen
reifen wissen
LIPPEN BREITEN
IN
DEN
KUSS.

Einsam

Berg spitzt
Gipfel eisen
flimmt Stern Stern
Fahren dran vorbei
fahren dran vorbei
immer
brennt
brennt.

Spuk

Dich
Nachtmondmaid
kalt
küssen.
Dir
Berg
Hand!
Glühe Wasser
glühe Wasser
wallen
Weib
Umarmung.

Verzeih

Ich bin doch für Dich die Einzige.
Du scheinst es nicht zu wissen.
Uebrigens werde ich aus Dir einen Mann machen.
Verzeih!
Heute war wieder einer von den Sonntagen
die alle Tage sind.
Weil es so weh tat
Als Du wegwarst.
Gib Dich ab mit wem Du willst.
das kümmert mich garnicht.
Denn ja denn
Du weißt schon.
Deine Aino
Meine Aino
Seine Aino.
Zum Donnerwetter: Deine Aino!
Verzeih!

Wagon-lit-Lied

Da mag wohl
ja da
Rasen Rasen Rasen
O Mutter
Vater
grausam wild
Bestie
Du! Ich!
Ja da ja da da
Größe
Tollheit
göttergeliebte
götterliebende
sein.
Hirn Hirn Hirn
O Mann
O Weib
so rasen dahin.
Wohin wohin
O Götter Götter Götter
Endlich Stahl Herz!
Weg endlich
Bangigkeit der Kinder!
Huh!
Pläne Pläne Pläne
Aber man schlage uns
tot!
Mich
endlich!
Der ruhen will
nicht ruhen
lieben lieben lieben
O Schoße
Venus gereckt
Verzweiflung
süß
steil
wild
gebändigt
leise rauschend
Tod,
Wunder Du Leben
ach
und sterbende Brüder!
Trinkt trinkt trinkt
Brüder
Blut Blut!

Zuginnacht

Fetzt Licht grell Licht
Wald Dunkel Schlucht Fels
wirre Wasser
Blöcke schrecken
zucken Tiere
Wasserwimmer
flieht.
Mensch
fährt
 durch
 die
 Nacht.

Kirchner

Schwimmt ein Haus
Berge spitzen
brennen Wälder
brüllt der Himmel
flächen Farben
glühen armen
glühen reigen
Mensch o Mensch
Farbenwunder geigt die zücke Welt

Stockholm

Grand Hotel Slot
Vier Dachdecker shot.
Sybille tanzt
Glitzerwasser fließen quick
Nacht Nacht
I love you.
Hör mal wie sie da singen diese Schweden.
O das große große slot.
Nochmal acht Buchbinder shot.
Sven erscheint.
Ja
schön ist Stockholm
schöne Zahnärzte
zart küssende Männinen
o im Auto
auf den Turm vom stadthuset
Hechtsprung in Mälern
Vornehmes Leichenbegräbnis über die
Nein, Anruf einer Prinzessin vom slot
verdammte Störung
the great lover shot.

Beauté

Je bin très unglücklich
Je fühle je fühle unglücklich
O infortunate Dichter!
Don't speak von Dir toujours
Du pauvre!
Es interessiert doch nobody
It doesn't interest nobody
Tu dois comprendre!
Mais Du willst nicht!
We know cela.
Sag mir mia mamma
tell me meine mère
ob es ist Sünde
wenn je bin unglücklich.
Infortunate mamma mia
you were zu belle.

Antwort

Komm herein
komm
komm doch!
Ich bin tot, erwecke mich
ich bin ein Schatz, beraube mich.
Lächelnder Räuber,
Marsch!
Ich bin überreif,
Brich und iß mich.
Dein Leib hat kein Ende.
Du lächelst Hochzeit.
Du tust,
als wüßten wir nicht,
daß Du bist
unwiderstehlich
wie immer.

Nein

Ich sisze.
Immer noch! Ja!
Tausend Tage sind lang.
Tausend Nächte hin.
Täglich zehnmal erdolcht,
Fünfmal gehängt,
Dreiunddreißigmal gerädert.
Und wofür das alles?
Den Kuß einer Puppe?
Nein!

Berlin

Bahnhof Berlin
Und tausend seelig.
Dein Herz
poch, poch, poch
Liebe.
Städte stoppt
Millionen schweigt
Dein Herz,
poch, poch, poch
Liebe.
Die Kleider fallen
Nicht!!
Wiegt mir ein Leib?
Breitet ein Schoß?
Deiner!
Deiner!
Zweigang
In Eins.
Die Welt wartet.
Der Mörder
Schlägt Zwölf
Wir! Jetzt!! Wir! Wir!
Hah Leib!
Züngelt Fleisch.
Rot
Dolch
Ich gesteit!
Armende Gipfel.
Du!
Wir! Wir!
Ewig!

Leben weh weh

Manchmal
Mitten im Glück
würgt
Tod.
Dolcht, dolcht dolcht
Herz.
O tot
Jahrtausende
Jahrmillionen
ewig
Du
Ich.

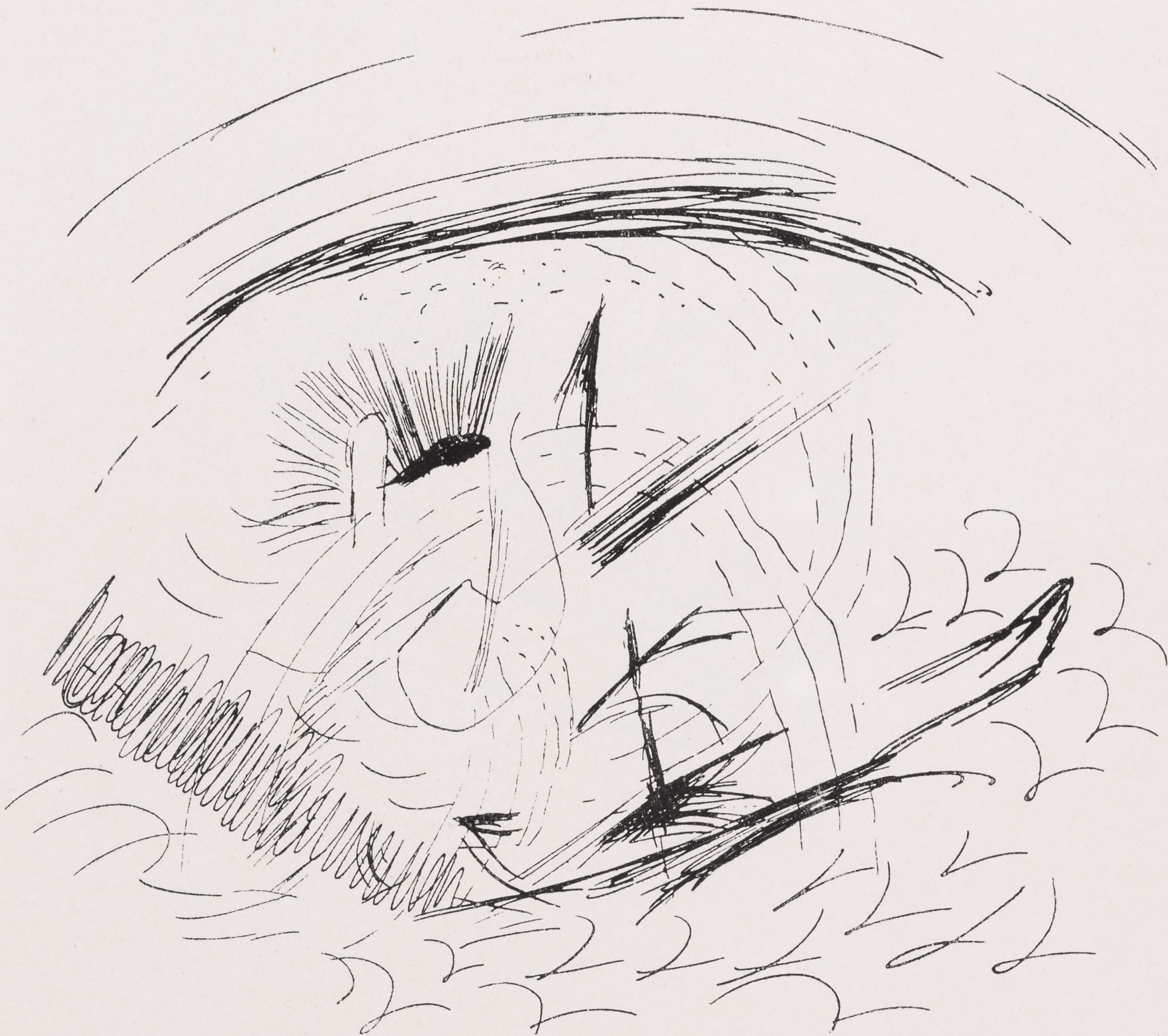
Was tun?
Schreien!
Erschrecken!
Beben!
Nahesein
Dir!
Nahe!
Nahe!!
Vergessen!
Wir Nichts!
Auch wir?
Leben weh weh!

Los!

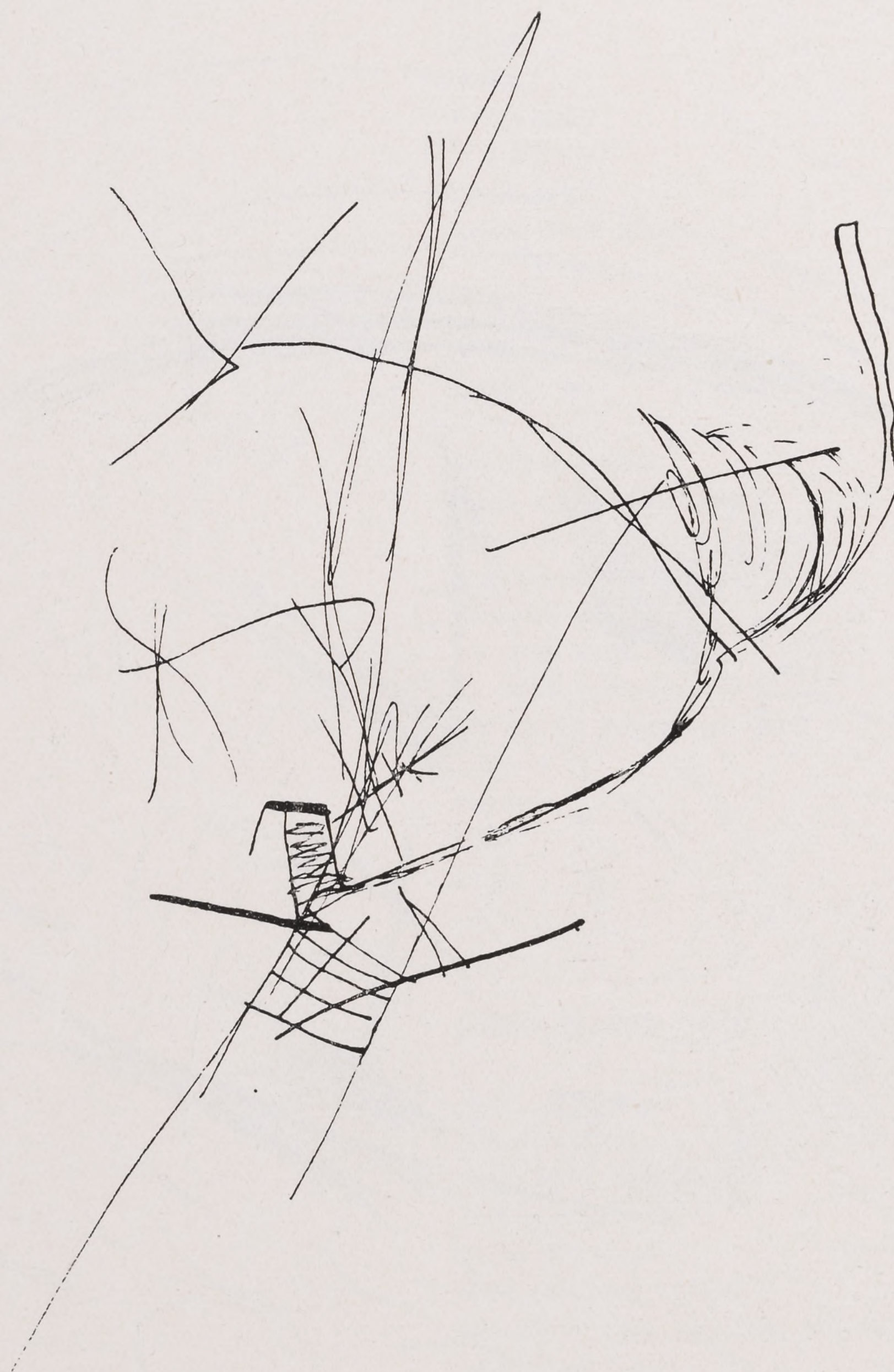
Du verleumdet
Aber auch idolatriert
Von mir.
Schrecken würgt.
Wollust stößt.
Es muß sein.
Es muß unbedingt sein!
Du mußt unbedingt sein!
Ich
morde
Uns.
Los!

Eine Hand voll

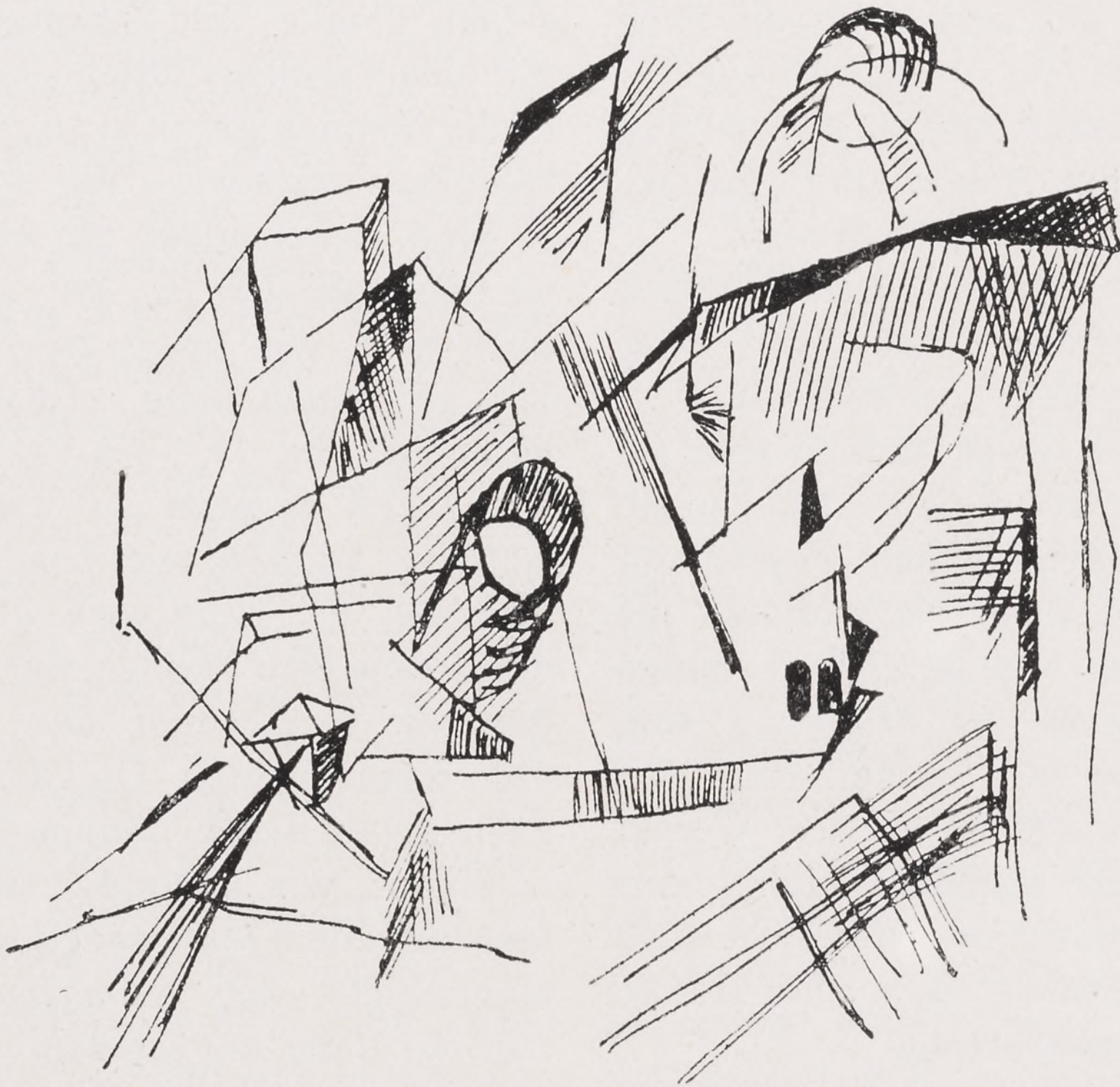
Eine Hand voll
das Gemächt.
Aber säht Sonnen!
Frauensham
deckt ein Blatt,
aber schlingt Völker.
Ich sehen, ich keuchen, ich steilen
Lust Qual Lust
Sprengende
tödliche
zischt.
Du liegen
du keuchen
Du spreiten



Reinhard Goering: Zeichnung



Reinhard Goering: Zeichnung



Reinhard Goering: Zeichnung

Stuttgart die Wohnung

Werkbundaussstellung

Der Volk wil glauben, and the man of Geist wil see, will sehen, will reisen om to see. Dieses Wort von Rosenberg passt auf die Stuttgarter Ausstellung „Die Wohnung 1927“. Der Volk, der glauben wil, das sind in diesem Falle die Laien, die zwar nicht viel von der Architektur verstehen, aber gern glauben, daß die Ausstellung der Stadt Stuttgart, ihre Ausstellung, gut ist, die große Reden halten, etwa „Wenn auch . . ., so . . .“ Denn keine der vielen offiziellen Reden ist frei von dem Unterton: „Man kann zwar darüber reden oder denken, wie man will, . . . aber . . .“ Sie fühlen es zwar, daß da eine Tat getan ist, aber sie begreifen es einfach nicht, warum. Nicht das Resultat der Ausstellung und der Siedlung überzeugt sie, sondern die Tatsache, daß the man of Geist gereist gekommen ist, om to see. Denn zu der Eröffnung sind sie alle gekommen, die man immer wieder bei solchen Gelegenheiten trifft. Und Herr Werner Gräff hatte ja auch eine geradezu aufregende Propaganda für die Ausstellung unter the men of Geist entwickelt, die den Volk in aller Herren Ländern glauben machen sollten.

Aber ich denke, die Behörden in Stuttgart und Württemberg kommen mir vor, als wären sie Hühnerglucken, die falsche Eier ausgebrütet haben, und nun stehen sie am Ufer des Teichs und sehen mit Stolz und mit Grauen, wie die Entenküchlein, die sie aber doch für ihre Kinder ansehen, weit hinaus auf die Wasserfläche schwimmen, wo sie ihnen nicht folgen können. Ein schönes Bild, was? Und die Hühnerglucke ruft und lockt die Wasserkinder, wenn auch vergeblich. Hier in Stuttgart beim offiziellen Diner aber macht sich die Opposition am Tische der Behörden Luft, indem der betagte Vertreter der Universität Tübingen in seiner Eigenschaft als Heimatschutzmann, wie er sich selbst nennt, erwähnt, daß doch Stuttgart nicht in Holland

oder Californien läge, deshalb gehörte auch das flache Dach nicht hierher. Für ihn scheint das flache Dach bei Häusern das zu sein, was beim Menschen die Plattfüße sind, denn er nennt es plattes Dach. Zum Schluß wurde dann der Herr Schutzmann auch verhindert, noch mehr Plattheiten über das platte Dach hervorzubringen, weil doch diese platte Diskussion nicht auf der Tagesordnung stand, indem die meisten Mitesser so laut redeten, daß ihn niemand mehr verstehen konnte. Ein besonders frecher Mitesser mit einem ovalen Gesicht, sagte sogar: „Danach ist der Mann ja garnicht gefragt“, was allgemeine Heiterkeit erweckte. Wie offizielle Essen eben so sind. Aber finden Sie es nicht auch selbstverständlich, daß so ein alter Professor sich doch nicht von heute auf morgen an die neue Zeit gewöhnen kann? Dazu ist doch wohl die kurze Zeit von 1918 bis 1927 nicht lang genug. Und wenn da einer an die 60 Jahre hat gut wandern können und bekommt nun plötzlich Plattfüße, der kauft sich eben Einlagen. Und daß dieses eine Einlage war, merkte man daran, daß alle Nachredner den üblen Eindruck zu vertuschen suchten. Und das möchte ich hiermit auch getan haben. Meine Mutter pflegt immer zu sagen: „Wie die Kinder, sie wollen es garnicht, und mit einem Male sagen sie eine große, große Dummheit.“ Ich habe dann mit Herrn Mies van der Rohe angestoßen, weil der mir so leid tat, daß er nun keine platten Dächer mehr bauen darf, aber der hat sich furchtbar schnell damit abgefunden und hat über das ganze Gesicht dazu gelacht. Ich habe ihn lange nicht so lachen sehen.

Das sind übrigens prächtige Leute in Württemberg. So menschlich und nett! Ich lernte persönlich den Herrn Württembergischen Staatspräsidenten Bazille kennen, den Schirmherrn der Ausstellung. Ein wirklich menschlicher und sehr freundlicher Herr. Das ist übrigens derselbe Bazille, der vor einigen Jahren in den Bodensee gefallen sein soll. Und das kam sogar ganz per Zufall. Nach dem Diner nämlich trafen wir einander in der Toilette, ganz zufällig. Da geht ja jeder gern mal hinein. Da hab ich den Herrn Präsidenten

ganz beiläufig nach ganz etwas Beiläufigem gefragt, und er merkte es meiner Hannoverschen Aussprache gleich an, daß die Wirtteberger für unsch Hannuverahner Auschländer sind mit unserem spitzen s und machte mir die Ehre und sich ein Vergnügen daraus, mir die Gemäldegalerie in der Villa Berg zu zeigen, wo das Diner stattfand. Wirklich wundervolle Gemälde. Alles echt Oel. Handgemalt. Sie atmeten den Geist der verflossenen Zeit, manche atmeten auch nicht mehr. Aber die Villa Berg atmete einen noch viel verflosseneren Geist. Rokoko. Wundervoll. Und mit dem Geist ist es so, je länger er lagert, desto besser wird er, genau wie Schnaps. Und so sagte ich zu Herrn Präsident Bazille, Herrn Reiniger hoch in Ehren, der wäre in den bei uns in Hannover in Betracht kommenden Kreisen auch best bekannt, aber der Geist dieser Bilder hätte noch nicht lange genug gelagert, nichts für ungut, und der Geist dieser Rokokovilla wäre schon viel klarer. Und der Herr Dr. Bazille merkte es meinem jovialen Gesicht auch gleich an, daß ich einer Meinung mit ihm war, und ich unterstützte diesen Eindruck, indem ich sagte, daß die Architekten von heute so nicht mehr bauen könnten, wie die Villa Berg wäre. Da lächelte der Herr Staatspräsident begeistert: „Nicht war? Können sie auch nicht.“ Da fuhr ich fort: „Aber wir brauchen auch solche Häuser nicht mehr“, und machte ihm mein Kompliment, daß er das erkannt habe und die Siedlung Weißenhof habe mit begründen helfen. Dann zeigte der Herr Staatspräsident mir noch eine schwarze Marmorschale, die allein mehr wert war als die ganze Villa Berg zusammen genommen. Ich sah mir das schwarze Ding genau an und staunte. Aber so beginnt bei mir immer der Kunstgenuß, ich staune. Denken Sie, eine Großfürstin oder so was soll diese Schale aus einem einzigen Stück Marmor selbst gemeißelt haben. Das hat Raritätswert, etwa wie Briefmarken, aber das verstehen Sie so doch nicht, das müssen Sie mitgesehen haben. Aber Sie wollen wissen, weshalb ich Ihnen das alles erzähle. Ja, das hängt damit zusammen,

daß aus diesem Geiste heraus die Ausstellung und die ganze Weißenhofsiedlung geboren ist. Viele reden, wenn sie von Wirtteberg sprechen von der Greischschewahn. Und wenn ein Berlina oder Herr Westheim selbst die Rede mit angehört hätte, daß wir Stuttgarter in Schtuggert dies alles geschaffen haben, weil wir doch eben so gut, wie die Berliner etwas gutes Neues hinstellen können, und weil wir einen gut Schäbischen Dickkopf hätten, der hätte vielleicht nur den Rauschschebaart gesehen, wie Berlina eben so sind. Aber mit Unrecht. Denn es ist eine große Beweglichkeit in dem Vulke der Wirtteberger. Wollte Gott, daß wir in Hannover nicht den Typhusbazillus gehabt hätten, sondern einen Mann wie Bazille, dann hätten wir auch vielleicht einmal eine gute Ausstellung zustandebringen können. Denn die Ausschüttung ist wirklich muschtergiltig, und die Siedlung, wenn auch problematisch, eine grosche Tat. Die Auswahl der Fotos aus der Entwicklung der internationalen Architektur durch Herrn Architekt Ludwig Hilberseimer ist wirklich umfassend, und die Gruppierung instructiv. Wenn ich einer der vielen Vorredner wäre, so würde ich sagen, daß Herrn Hilberseimer Dank gebührte, denn alle Reden endeten damit, daß irgend jemand Dank gebührte. Ich war denn auch in einer so dankbaren Stimmung, daß ich allen Leuten gegenüber dankbar war, die da in Stuttgart herumliefen, weil ich nicht unterscheiden konnte, wem alles der Dank gebührte.

Und nun die Siedlung Weißenhof. Leider fehlte hier ein sehr bedeutender deutscher Architekt, Hugo Häring. Aber die Zeit ist noch nicht so weit, daß Härings Gedanke auto-funktioneller Architektur sich bei einer Siedlung durchsetzt. Hier und da sind einzelne Versuche im Sinne Härings, wie Ausnutzen der Aussicht, Formung von Räumen zu bestimmtem Zweck, aber es herrscht vor der Bau für möglichst allgemeinen Zweck, das was Häring Vernackungsangelegenheit nennt.

Dank für Gruppierung der ganzen Siedlung gebührt Miesch van der Rohe. „Er hat es meischerhaft verschanden, ...“ um im Geichte

desch Vorrednersch zu schprechen, den Gesamtplan dem Gelände anzupassen. Lage und Größe der Häuser hat Mies van der Rohe bestimmt. Die einzelnen Architekten haben von ihrem Beschten das Beschte gegeben. Trotzdem bleibt es eine Kateridee, daß man so viele prominente Vorkämpfer der Architektur und Werkbundmitglieder unserer Zeit so in unmittelbarer Nähe nebeneinander je ein Haus bauen läßt. Das muß uneinheitlich werden, unübersichtlich. Obgleich jeder den Anderen nach Möglichkeit geschont hat. Als Ausstellung ist das Ganze außerordentlich lehrreich, und ich brauche ja nicht dort oben zu wohnen. Ganz starke Persönlichkeiten, wie Peter Behrens und Pölzig, bauen hier aus lauter Höflichkeit gegen die Jungen plötzlich Häuser, die sie selbst nicht glauben, und die ich ihnen auch nicht glaube. Pölzig hat eine schöne italienische Villa aus dem neuen Stil gemacht, und Peter Behrens hat überhaupt keinen Charakter mehr. Er ist allgemein modern. Schade. Wozu denn diese Verstellung? Behrens ist doch sehr wichtig für die ganze Entwicklung. Er ist doch einer der bedeutendsten Vorkämpfer der neuen Architektur. Warum läßt er hier eine 25prozentige Anleihe auf seine bisherige Bauweise eintragen? Wozu diese moderne Aufwertungshypothek? Glaubt er nicht mehr an sich selbst? Schade drum. Es wäre doch für den Betrachter viel interessanter, neben Mies, Oud, Gropius, Stam, Le Corbusier den wahren Behrens und den wahren Pölzig sehen zu können. So kann man doch nicht direkt vergleichen.

Man kann das überhaupt nicht ganz, denn die Herren haben alle ihre Aufgabe verschieden gelöst und sich mehr oder weniger an gegebene Richtlinien gehalten. Zum Beispiel hat Gropius als einzelner neue Bauweisen ausprobiert, während die anderen in ihrer bekannten Bauweise mit oder ohne Anleihe gebaut haben. Der Versuch, sich mit neuen Materialien auseinanderzusetzen ist das Interessante an Gropius Hause. Auch haben nicht alle sich nach den Maßen des Planes ganz gerichtet, wie zum Beispiel Le Corbusier, der seine beiden Häuser

viel zu groß gebaut hat und dadurch den Gesamteindruck sehr stört. Ueberhaupt ist Le Corbusier nicht ganz ungefährlich. Denn er ist ein genial begabter Architekt und dabei leider so romantisch eingestellt. Ich halte ihn für die gesunde Architektur für ebenso gefährlich, wie Dudoc und De Clero. Oder irre ich mich vielleicht? Vielleicht findet mancher diese imposanten Bauten von Le Corbusier fabelhaft. Aber der läßt sich verblüffen. Meine Großmutter sagte immer: „Laat deck nich verblüffen!“ und das tue ich auch nicht. Ich wäge sine ira et studio ab, wenn da son verputzter Eisenbalken vor dem Fenster mitten im Zimmer steht, was soll das bedeuten? Ach so, das tut er, damit man von außen eine ungeteilte Fensterreihe hat. Ist da ein prinzipieller Unterschied zwischen dieser Bauweise und dem Schlachthof von Dudoc in Hilversum, der vorn Burg mit trutzigen Mauern und hinten Fabrik ist, weil doch irgendwo das Licht herkommen muß? Jetzt finden Sie weiter in dem Hause von Le Corbusier in einem Wohnraume, durch eine halbe Wand abgetrennt, eine Badewanne. Warum? Wegen der Wasserdämpfe? Ist das gesund oder ist es hygienisch? Ich sehe weiter und finde dicht daneben eine Klosettür, die ins Zimmer mündet, und es wird mir klar, wegen des Geruchs. Der Franzose riecht gern, wenn seine Dame aufs Klosett geht oder im Bade sitzt. Der Franzose ist eben elegant, das verstehen wir Deutschen nicht. Der Hauptraum geht durch zwei Etagen. Warum? Wenn man heizt, ist es unten noch nicht warm, wenn man es oben vor Hitze schon nicht mehr aushalten kann. Sollte das Haus wohl für ein südliches Klima gebaut sein, wo man nicht heizt? Und per Malheur steht es nun in Stuttgart. Schade drum, denn ich frage mich wieso. Für diese Idee sprechen auch die riesigen Balkons, die man bei dem Stuttgarter Klima selten benutzen kann. Sollte das Haus von Le Corbusier vielleicht das Klima in Stuttgart günstig beeinflussen und ändern können? Vielleicht durch geheime Gewalten? Oder ist es Romanticismus? Ich kenne mich da nur schwer aus. Auch die Windrichtung und der Regen bei westlichen

Windeln müssen sich drehen, weil der Balkon nach der verkehrten Seite geschützt ist. So macht man Natur. Aussicht ist Nebensache, denn im Hauptraume fehlt das Fenster an der Wand, die die beste Aussicht haben würde. Aber ich will nichts gesagt haben, denn ich weiß sehr wohl, wie große Verehrung gerade Le Corbusier genießt, und daß man oft meint, unsere deutschen Architekten hätten viel von ihm gelernt. Das kann man auch, man kann an dem Studium Le Corbusiers genau sehen, was falsch ist für deutsche Verhältnisse.

Das Haus von Victor Bourgeois finde ich sehr durchdacht. Es ist hier nicht das hohle Pathos der Façade von Le Corbusier, dafür ist es innen aber gut, wirklich gut. Alles ist gut durchgearbeitet, Wohnlichkeit, Berücksichtigung der Aussicht, der Wetterseite, Fenster meist nach Süden, guter Sitz der Fenster im Zimmer, gute Form der Zimmer.

Den Häusern von Oud merkt man es an, daß sie von einem erfahrenen Architekten gebaut sind, der vollkommen sicher arbeitet aus seiner Erfahrung heraus. Hier könnte man von allgemein funktioneller Architektur sprechen. Sein Ziel ist, mit den Mitteln der Architektur möglichst einfache und brauchbare Wohnungen zu schaffen. Ich will nicht alle Architekten einzeln erwähnen, das habe ich nicht nötig, weil ich dazu nicht verpflichtet bin.

Interessant ist, daß Rading sein ganzes Haus nur wegen der elektrischen Lichtleitung gebaut hat. Aber die kommt auch wirklich erstklassig heraus. Sie sitzt immer auf kleinen Holzbrettchen, die immer etwa 5 cm von der Decke und Wand vorstehen. Das sieht tadellos aus. Hoffentlich macht diese Anregung Schule, dann haben wir bald in unseren Wohnungen auch jene schönen Oberleitungen, die unser Stadtbild so angenehm verzieren.

Sehr ehrlich wirkt das Haus von Hilberseimer. Es ist gründlich, normal und unphantastisch, das Gegenteil von Le Corbusier. Hier sind keine Badewannen im Zimmer und keine Balken vor den Fenstern. Wie sehr ich diese nüchterne Art schätze, sehen Sie daran, daß

ich in meinem Apossverlag schon vor Jahren ein Heft von Hilberseimer: „Großstadtbauten“ verlegt habe.

Mies van der Rohe vereinigt Geist der Zeit und Format. Was ist Format? Ein neues Schlagwort für Architekten. Maler können Qualität haben, Architekten Format. Format bedeutet Qualität in der Anschauung. Da kann ein ganz kleines Ding oft Format haben. Und dabei ist das Haus von Mies van der Rohe groß, das größte der Siedlung. Und innen wirkt es riesig durch die bis zur Decke hochgezogenen Türen. Ich kann mir nicht denken, daß man durch diese Türen einfach gehen soll, sondern man schreitet hindurch. Große, edle Gestalten schreiten durch die Türen, voll neuen Geistes. Hoffentlich wenigstens. Es kann ja auch werden wie in den Frankfurter Siedlungen, wo die Leute mit ihren grünen Plüschsofas ankommen. Es kann vorkommen, daß nachher die Einwohner nicht so reif und frei sind wie ihre eigenen Türen. Aber hoffen wir, daß das Haus sie edelt.

Mart Stams Haus ist genial und hat Schwung. Ich meine hier nicht Schwung wie etwa das Dach einer Treppe bei einem anderen Hause Schwung hat, welches im Winter auch als Rodelbahn benutzt werden soll, ich meine mit Schwung das sichere Verwenden der Materialien zu einheitlicher und überzeugender Wirkung. Genialität ist Sicherheit im Arbeiten mit neuen Dingen. Kennen Sie den Stuhl von Mart Stam, der nur zwei Beine hat? Warum vier Beine nehmen, wenn zwei ausreichen? In Stams Hause hängen von Ella Bergmann Michel Aquarelle.

Ausgestellt ist von Mai ein Bimsbetonplattenhaus. Warum auch nicht? Stuttgart ist von Frankfurt aus bequem auf dem Wasserwege zu erreichen, und es könnte leicht in diesem Material gesiedelt werden. Jedenfalls ist das Frankfurter Haus eine wesentliche Ergänzung der Werkbundsiedlung.

Ich war sechs Stunden unter den Häusern habe meinen neuen Sommermantel mit frischer Oelfarbe eingeseift, wodurch ich mich nicht

von den anderen Besuchern unterschied, habe Speise und Trank verweigert, weil es da oben nichts Reelles gab und weil ich für das offizielle Diner einen Platz lassen mußte, und könnte Bände über die Siedlung schreiben. Aber ich tue es nicht, weil ich nicht verpflichtet bin, sondern empfehle es allen, hinzugehen, Sie haben sicher nicht so leicht wieder Gelegenheit, etwas so Interessantes zusammen zu sehen. Ich empfehle Ihnen auch, machen Sie es wie ich und fahren Sie zurück in einem befreundeten Privatauto über Wildbad, Herrenalp, Badenbaden, Bruchsal usw. nach Hause, es ist eine nette Fahrt und ein guter Schluß, obgleich dieser Teil des Schwarzwaldes nicht der schönste ist. Bruchsal ist nach den Ent-

würfen von Taut angemalt, der auch in der Siedlung das bunteste Haus hat. Aber Mies van der Rohe hat es gut berechnet, daß das bunte Haus im Gesamtbilde gerade an der richtigen Stelle steht. Sonst ist Bruchsal mehr Rokoko.

Nun gebe ich nur noch eine wichtige Anregung, und zwar dem Verlage Ullstein: Möge sich der Verlag dazu entschließen, zu der Architekturausstellung in Stuttgart 1000 Worte Schwäbisch herauszugeben, es würde den Genuß erhöhen und das Verständnis erleichtern.

Hochachtungsvoll

Kurt Schwitters

Die Zeitschrift Der Sturm enthält vom nächsten Heft (Februar) ab

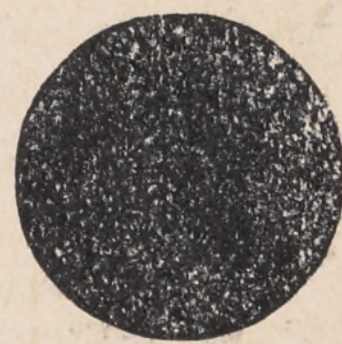
Aktuelle Kritik: Theater / Kino / Schallplatten / Musik / Bildende Kunst / Radio

Im Verlag Der Sturm erscheint demnächst das neue Buch von **Reinhard Goering**. Vorbestellungen auf die numerierte und signierte Sonderausgabe (50 Exemplare) in Leder gebunden werden schon jetzt entgegengenommen. Das Exemplar 50 Mark.



BECHSTEIN

MUSIK BAUT DER SEELE
GOLDNE BRÜCKEN



IM HAUS AM ZOO

Geschichte der erotischen Literatur

Von Dr. PAUL ENGLISCH

Mit 112 ganzseitigen Abbildungen

Gebunden in Halbleder RM 55.—

Auch in Lieferungen zu je RM 2.90

Hanns Martin Elster schreibt in „Die Horen“: ... Englisch hat seine Aufgabe, die ebenso prekär wie wissenschaftlich verdienstvoll und schwierig ist, meines Erachtens glänzend gelöst... Sein Werk ist zuverlässig und als Ganzes eines der fabelhaften Dokumente des menschlichen Erotismus. Es ist jedem ehrlichen Literaturkenner fortan unentbehrlich; dem Sammler, dem Liebhaber vollends ein Geschenk ...

Verlangen Sie den ausführlichen Prospekt

Julius Püttmann, Verlagsbuchhandlung, Stuttgart

Postfach 660

Monatsschrift Der Sturm

Die führende Zeitschrift der neuen Kunst

18. Jahrgang 1927

Jahr 12 M

Halbjahr 6 M

Heft 1 M

Verlag Albert Langen in München
BAUHAUSBÜCHER

- | | |
|-----------|---|
| 1 | WALTER GROPIUS, Internationale Architektur
Viertes bis sechstes Tausend — geheftet Mk. 5
in Leinen gebunden Mk. 7 |
| 2 | PAUL KLEE, Pädagogisches Skizzenbuch
z. Zt. vergriffen |
| 3 | EIN VERSUCHSHAUS DES BAUHAUSES
z. Zt. vergriffen |
| 4 | DIE BÜHNE IM BAUHAUS
geheftet Mk. 5
in Leinen gebunden Mk. 7 |
| 5 | PIET MONDRIAN, Neue Gestaltung
z. Zt. vergriffen |
| 6 | THEO VAN DOESBURG, Grundbegriffe der neuen
gestaltenden Kunst
z. Zt. vergriffen |
| 7 | NEUE ARBEITEN DER BAUHAUSWERKSTÄTTEN
geheftet Mk. 6
in Leinen gebunden Mk. 8 |
| 8 | L. MOHOLY-NAGY, Malerei, Photographie, Film
Drittes bis fünftes Tausend — geheftet Mk. 7
in Leinen gebunden Mk. 9 |
| 9 | W. KANDINSKY, Punkt und Linie zur Fläche
geheftet Mk. 15
in Leinen gebunden Mk. 18 |
| 10 | J. J. P. OUD, Holländische Architektur
geheftet Mk. 6
in Leinen gebunden Mk. 8 |

FRONT **FRONT**

Internationaler Almanach der
modernen Aktivität der Gegenwart
Enthält alle Gebiete des modernen Schaffens in
der Wortkunst, der Musik, dem Theater, den
bildenden Künsten, dem Film, der Architektur,
der industriellen Produktion, der Wissenschaft
und der Kultur überhaupt

Es haben beigetragen: Antheil, Arp, Baumeister, Behne, Becher, die
polnische Gruppe der Revue „Blok“, Corbusier, Cerník, Doesburg,
Iv. Goll, Gropius, Grosz, Heartfield, Herzfelde, Honzl, Chochol, Jung,
Kassák, Kiesler, Kisch, Krejcar, Lu Märten, W. Mehring, Micic,
Moholy-Nagy, Nezval, Obrtel, Oud, Picabia, G. Pohl, Poliansky, Ponc,
Mies van der Rohe, Seifert, Schürer, Schwitters, Síma, Teige, Tzara,
Václavěk, Weisskopf, Westheim, Wiesner, Walden und viele andere.

240 bis 272 Seiten. Format 23×31 cm, davon 40 Seiten
Illustrationen, Musikbeilagen / Redaktion der Front /
Dr. B. Václavěk / Brunn 15-Schimitz / Vasekgasse 11,
Tschechoslowakei / Text der Beiträge tschechisch,
deutsch und französisch mit deutschen und fran-
zösischen Résumés

Preis 16 Mk. / In der Sturm-Buchhandlung vorrätig

La Renaissance de L'Art Français
et des Industries de Luxe

*Gegründet von Henry Lapauze / Erscheint zu Beginn jedes
Monats als Band von 60 bis 100 Seiten Quartformat
(25 : 32) mit zahlreichen Abbildungen*

*Die Redaktion veröffentlicht Beiträge der anerkannten
Schriftsteller und Kritiker aller Länder Europas. Ihre
dokumentarischen Studien und aktuellen Chroniken bieten
ein vollständiges Bild der Aktivität der Künste auf der
ganzen Erde*

|| *Abonnement Frankreich 150 francs* **||**
Ausland 200 francs

Man abonniert in allen Buchhandlungen und direkt beim Verlag

La Renaissance de L'Art Français / 10-11 Rue Royale / Paris

Verantwortlich für die Schriftleitung: Lothar Schreyer Berlin W 9 / Verlag der Sturm G. m. b. H.
Berlin W 9, Potsdamer Strasse 134a / Fernruf Lützow 4443 / Postscheckkonto Berlin 120 658
Druck: Vereinigte Druckereien, Andermann & Schindler, Berlin W 30, Münchener Strasse 49-50

Der neue große Roman aus dem Sowjetleben

F. GLADKOW

Zement

11. bis 18. Tausend

„Kein unechter Ton auf all den hundert Seiten. Jeder, ob konservativ, ob revolutionär, muß dieses Buch lesen. Weil es ein Zeitdokument ist. Und nebenbei eine gewaltige Dichtung.“

Das Stachelschwein.

463 Seiten

Broschiert Mk. 5.—

Ganzleinen Mk. 7.—

Der Amerikaner über Sowjetrußland

31. bis 40. Tausend des vollständig neu bearbeiteten und erweiterten Buches von

JOHN REED

Zehn Tage die die Welt erschütterten

Mit einem Vorwort von Egon Erwin Kisch und zahlreichen bisher unveröffentlichten Dokumenten aus den Oktobertagen 1917

„Dies ist ein Buch, daß ich in Millionen von Exemplaren verbreitet und in alle Sprachen übersetzt wissen möchte.“

Lenin.

XXIV und 344 Seiten

Ganzleinen Mk. 45.0

Sowjetingenieur leuchtet hinter das Sternenbanner!

J. DORFMANN

Im Lande der Rekordzahlen

Amerikanische Reiseskizzen

„Kein Buch mit poetischen Metaphern, in dem die Phantasie die Wahrheit vergewaltigt“ sagt Verfasser über sein Werk.

184 Seiten Ganzleinen Mk. 3.50

*Sämtliche Bücher sind in der Bodoni-Antiqua auf federleicht holzfreiem Papier gedruckt.
Einbände von John Heartfield.*

LU MÄRTEN

Wesen und Veränderung der Formen / Künste

Aus dem Inhalt:

Woher stammen die Formen (Künste)? / Ursprüngliches Wesen einzelner Formen — heute Kunst genannt / Die primitive Musik, ihre Instrumente und Formen / Die Musik der frühmittelalterlichen Entwicklungen / Die moderne Musik / Die Bauformen / Romantik — Gotik — Renaissance — Barock — subkonstruktive und struktive Neuformen / Die Plastik / Zerfall und Neubildung der Formen in der modernen Kunst / Malerei und Zeichnen / Impressionismus bis Suprematismus / Dichtung und Literatur / Die poetischen Formen / Bewußtsein / Das Genie, Erwartungen und Erfüllungen einer neuen Kunst in der Dichtung.

296 Seiten

Broschiert Mk. 6.50

Ganzleinen Mk. 8.50

Ganzleder Mk. 10.—

Verlag für Literatur u. Politik

Wien/Berlin SW 48, Friedrichstr. 225.



NEW YORK HAMBURG LONDON
BERLIN - W 9 - FRIEDRICH EBERT STRASSE 6

Der Deutsche Gymnastik-Kalender 1928

herausgegeben v. Deutschen Gymnastik Bund E. V. ▲

Mit vielen unveröffentlichten Aufnahmen anerkannter Schulen

bringt auch Ihnen
manch wertvollen Ratschlag
zur Pflege und Erhaltung
des Körpers

2 Mark

In jeder Buchhandlung erhältlich oder direkt
beim Verlag:

**Brandenburgische
Buchdruckerei u. Verlagsanstalt G.m.b.H.
Berlin-Schöneberg, Mühlenstrasse 9**

WANDLUNG DER FORM IM XX. JAHRHUNDERT

**VON ERNST KROPP
MIT 111 ABBILDUNGEN**

Bücher der Form V. Band
im Auftrag des Deutschen Werkbundes heraus-
gegeben von
DR. WALTER RIEZLER

Dies epochemachende Buch ist das Ergebnis einer
zähen ehrlichen Denk- und Forscherarbeit. Die
inneren Zusammenhänge zwischen den Formen
der Natur und der menschlichen Formgestaltung
werden aufgedeckt und die neue Form unserer
Zeit, die Kropp mit „starre Form“ bezeichnet, als
Grundlage eines ganz neuen Formgefühls gewertet.
Der Abbildungsteil enthält interessante Natur-
formen, neuzeitliche Technik, Architektur und
Kunstgewerbe

PREIS kartoniert RM 10,—
Nur gegen Voreinsendung des Betrages
oder Nachnahme

VERLAG HERMANN RECKENDORF
BERLIN W35, LÜTZOWSTR. 102—104
POSTSCHECKKONTO: BERLIN 77 108

W. Marzillier & Co., Berlin W Grunewaldstraße 14-15

Hofspediteur S. M. des Königs von Spanien
Gegründet 1854 Gegründet 1854

Spedition u. Möbeltransporte, Verpackung u. Lagerung
von Gemälden u. Kunstgegenständen jed. Art, Lieferung
und Empfang nach und von allen Kunstausstellungen
des In- u. Auslandes. Transportversicherungen aller Art

Spediteure des Wirtschaftlichen Verbandes Bildender
Künstler / der Secession / des Verbandes Deutscher
Illustratoren und Hausspediteur des „Sturm“